

OSTTHÜRINGER Zeitung

Crossen: Anrainer hoffen auf Ortstermin

Nachgehakt: Hochwasserschutz am Crossener Mühlberg und Wegebau sollen geklärt werden.

10. Oktober 2017 / 02:59 Uhr



Wolfgang Werner an den Flutmarken an der Grundstücksmauer am Mühlberg in Crossen. Foto: Angelika Munteanu

Anzeige

Crossen/Erfurt. Die Wogen bei Anwohnern am Crossener Mühlberg waren hochgeschlagen, als die Thüringer Landgesellschaft die Hochwasserschutz-Pläne an der Weißen Elster für den Bereich Crossen vorgestellt hatte. Denn: Für die Anwohner am Fuße des Mühlberges sieht die Vorzugsvariante der Landesplanung keinen separaten baulichen Schutz vor einer Jahrhundert-Flut vor. Konkret geht es um eine Hand voll Grundstücke mit Wohnhäusern und zudem etlichen Kleingärten, für die es vom Land keinen separaten Schutz geben soll.

„Dazu müssen noch Gespräche geführt werden“, sagt auch Crossens Bürgermeister Uwe Berndt (Linke) im Interesse der Anwohner. Die Kommune ist für den Hochwasserschutz am Gewässer erster Ordnung, also am Fluss, zwar nicht zuständig.

